

1. Stellungnahme der Saarländischen Pflegegesellschaft e.V. (SPG) zur aktuellen Pflegediskussion im Saarland

Der Vorstand der SPG hat sich in seiner Sitzung am 05.07.2012 mit der aktuellen Diskussion auseinandergesetzt und gibt dazu nachfolgende Stellungnahme ab:

1. Die bekanntgewordenen Vorfälle im Altenpflegeheim der Arbeiterwohlfahrt in Spiesen-Elversberg haben die Vorstandsmitglieder tief erschüttert. Das Mitgefühl gilt den möglichen Opfern und deren Angehörigen.
2. Die Bemühungen der Arbeiterwohlfahrt als Mitgliedsorganisation der SPG, die Vorgänge lückenlos aufzuklären und schnellstmöglich die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, werden seitens der SPG begrüßt.
3. Alle aktuellen Initiativen werden von der SPG unterstützt, sofern sie geeignet sind, einen wirksamen Beitrag zum Schutz von Pflegebedürftigen und zur Verbesserung der Pflegesituation zu leisten.
4. Die SPG wird nach Vorliegen aller Ergebnisse – insbesondere auch der laufenden staatsanwaltlichen Ermittlungsergebnisse – eine sehr sorgfältige fachliche Prüfung dahingehend vornehmen, welche möglichen Konsequenzen auf der strukturellen Ebene, d.h. für die Organisation der Pflege und zur Prüfung der Pflegequalität, gezogen werden müssen und wird sich entsprechend in die aktuelle Debatte einbringen.
5. Die SPG hofft sehr, dass nach Vorliegen der Ergebnisse eine ehrliche und selbstkritische Diskussion über Wirkungsweise sowie das Zusammenwirken aller Akteure im Pflegebereich erfolgt. Die SPG weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege sich einem erheblichen Erwartungs- und Prüfungsdruck ausgesetzt sehen, der aufgrund bestehender Rahmenbedingungen eher krankmachend als motivierend wirkt. Dazu haben in der Vergangenheit sowohl die SPG als auch andere Institutionen wie z. B. die Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege hinreichend Belege geliefert.

6. Unabhängig von den aktuellen Geschehnissen forderte und fordert die SPG schon seit vielen Jahren Verbesserungen im Bereich der Personalausstattung und einer primär ergebnisorientierten Ausrichtung von Qualitätssicherung und -prüfung. Auch der Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung muss aus Sicht der SPG kritisch überprüft werden. Diese Punkte werden seitens der SPG auch in den vom zuständigen Ministerium initiierten Pflegedialog eingebracht, der im Übrigen von der Pflegegesellschaft ausdrücklich begrüßt wird.
7. Der Vorstand der SPG stellt fest, dass trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege nahezu ausschließlich kompetent und mit sehr viel Engagement ihrer Aufgabe nachgehen. Dafür spricht er Dank und Anerkennung aus und verspricht ausdrücklich, sich weiterhin für die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen einzusetzen.

Saarbrücken, den 05. Juli 2012

Der Vorstand der Saarländischen Pflegegesellschaft